

Gedanken zum Monatsspruch Juli 2020 von Gottfried Posch



Der Monatsspruch für Juli steht im Alten Testament 1. Könige 19, Vers 7.

„Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“

Elia ist auf der Flucht. Er flieht um sein Leben und möchte am liebsten sterben. Doch Gott hat mit Elia noch etwas anderes vor und schickt ihm einen Engel, der ihn berührt, mit lebensnotwendigem Wasser und Brot versorgt und nach seiner Wiederherstellung mit einem neuen Auftrag versieht.

Was war geschehen? König Ahab berichtete seiner Frau Isebel, einer Anhängerin des Baals-Kultes, vom Gottes Urteil auf dem Karmel und dem überwältigenden Sieg des Propheten Elia durch den Gott Israels. Er erzählte ihr auch, wie Elia die Baals-Priester mit dem Schwert getötet hatte. Da schickte Isebel einen Boten zu Elia, der ihm ausrichten sollte: „Die Götter sollen mich schwer bestrafen, wenn ich dir nicht heimzahle, was du diesen, meinen Baals-Priestern angetan hast! Morgen um diese Zeit bist auch du ein toter Mann, das schwöre ich!“ Da packte Elia die Angst. Sein Gottvertrauen war weg. Er rannte um sein Leben und floh in die Wüste. Er ließ sich unter einen Ginsterstrauch fallen und wünschte, tot zu sein. „HERR, ich kann nicht mehr!“, stöhnte er. »Lass mich sterben! Irgendwann wird es mich sowieso treffen.“ Er streckte sich unter dem Ginsterstrauch aus und schlief ein. Plötzlich wurde er von einer Berührung geweckt. Ein Engel stand bei ihm und forderte ihn auf: „**Elia, steh auf und iss!** Als er sich umblickte, entdeckte er neben seinem Kopf ein Fladenbrot, das auf heißen Steinen gebacken war, und einen Krug Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder schlafen. Doch der Engel des HERRN kam wieder und weckte ihn zum zweiten Mal auf. „Steh auf, Elia, und iss!“, befahl er ihm noch einmal. „Sonst schaffst du den langen Weg nicht, der vor dir liegt.“ Da stand er auf, aß und trank. Die Speise gab ihm so viel Kraft, dass er vierzig Tage und Nächte hindurch gehen

konnte, bis zum Berg Horeb, bei dem er eine Gottesbegegnung hatte und den Auftrag bekam, einen neuen König für Israel zu salben.

Zugegeben, es ist eine alte Geschichte, von der jetzt so mancher denken mag: Ja, das war einmal, was geht das mich denn an. Bei mir ist es doch ganz anders. Das mag ja sein, dass dies so ist. Aber das ist zu kurz gedacht. Denn es geht hier auch um Dich und mich und um Gottes Eingreifen in schwierigen und existentiellen Nöten.

Wenn du glaubst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her. Diesen Spruch kennen wohl viele von uns. Eine meiner Tanten sagte diesen Spruch immer wieder, wenn sie unglücklich war oder die Sorgen immer größer wurden. Dabei dachte sie auch ganz sicher an dieses „Licht von oben“, an die Hilfe, die ihr durch Gott geschickt werden konnte. Und ist es nicht so, dass Jesus einmal von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt“ und dass man mit Allem, ja wirklich Allem jederzeit zu ihm kommen kann. Auch dann, wenn man sich total zurückgezogen hat und einfach nicht mehr weiter weiß und am liebsten sterben würde? Gott hörte das Gebet des Elia und handelte. Nicht so wie Elia es sich wünschte, sondern anders. Einfach besser! Und diese Erfahrung, so denke ich, konnte auch meine Tante immer wieder machen. Bei Elia schickte er einen Engel, der ihn wieder aufrichtete. Und ich komme aus dem Staunen nicht mehr heraus. Hier werden ganz schlicht und einfach die elementarsten Dinge gemacht, wie sie zum Beispiel bei der Heilung von Depressionen oder Burnout Erlebnissen zur Anwendung kommen. Gott schickt ihm einen Engel, der ihn nicht brutal wachrüttelt, keine Vorwürfe macht, sondern ihn ganz einfach sanft berührt. Körpernähe ist angesagt. Das schafft Nähe und Vertrauen. Er wird aufgefordert aufzustehen und zu essen und sieht einen Krug mit dem frischen Wasser und sieht das frisch gebackene Fladenbrot, das so herrlich duftet. Ich kann mir vorstellen, dass Elia da nicht nein sagen konnte... Das Essen und Trinken hilft ihm gegen die Depression. Elia isst und trinkt... Und fällt wieder zurück in seine Depression. Er legt sich wieder hin und schläft ein. Er braucht diesen Schlaf, diesen erholsamen Schlaf. Er darf das. Er wird wieder geweckt, als es Zeit für den nächsten Schritt ist. Der Engel kommt wieder und sagt ihm, dass er aufstehen und essen soll. Diesmal ist er so weit, dass ihm etwas Neues zugemutet werden kann. Er gibt ihm einen neuen Auftrag. Damit bekommt sein Leben wieder einen neuen Sinn.

Es ist doch immer wieder spannend, wie so alte Geschichten aus der Bibel hoch aktuell werden und unmittelbar in unsere wissenschaftliche Welt hineinwirken, bzw. unsere heutigen Erkenntnisse bestätigen. Bei Geburtstagswünschen schreibe ich auch manchmal: Ich wünsche Dir Gottes gute Wegbegleitung. Und dabei vertraue ich darauf, dass Gott uns die Kraft gibt, unseren Weg weiter zu gehen. Auch mit der Hilfe eines Engels, eines Menschen, eines Wortes aus der Bibel, einer Andacht, oder auch durch das wohlwollende Lächeln oder die liebevolle Zuwendung eines Anderen.